

Die zwei Gesichter einer Legende – nach außen hui, innen pfui...

Der Rennsteiglauf im Zahlen- und Machtspiegel

Medizinisch wird man es als eine Art von Schizophrenie titulieren: ein Bild, das nach außen etwas vorgibt, was intern der Wahrheit nicht standhält... Was prägt das Bild des Rennsteiglaufes? - Seine Authentizität, sein Flair, seine stimmungsvolle Atmosphäre und seine Unvergleichlichkeit - so kennen ihn die meisten und wem diese Wahrnehmung noch nicht zu teil wurde, dem kann geholfen werden: mit einem Hinweis auf die Website des Veranstalters - www.rennsteiglauf.de.

Etwas mehr als 1.000 eingeschriebene Seelen zählt der veranstaltende Verein, der in der jüngsten Vergangenheit immer mehr Mühe hat, elementaren demokratischen Grundregeln eine Plattform einzuräumen (in den zurück liegenden Ausgaben des Newspapers unter www.creative-motion-management.de/newspaper.php wurde dazu bereits umfänglich berichtet und Stellung bezogen). Da werden Parallelen sichtbar, von denen man nach 30 Jahren deutscher Einheitsgeschichte nicht mehr allzu viel hält. Man könnte es auch Arroganz der Macht nennen, wenn es das Establishment des Vereins mit nur zwei Meinungen hält: der seinen und der falschen!

Am 28.02.2017 endete eine weitere Welle des Meldebooms für das bevor stehende Halbjubiläum - den 45. GutsMuths Rennsteiglauf am 20. Mai diesen Jahres. Der Ausrichter der traditionellen Volkslaufveranstaltung - die Rennsteiglauf Sportmanagement & Touristik GmbH (deren 100%-er Gesellschafter der vorgenannte Verein ist) - baut schon einmal vor: Für den Halbmarathonwettbewerb - seit geraumer Zeit hoffnungslos überbucht - sind nur noch „Restplätze“ im Rahmen des Teilnehmerlimits von 7.500 verfügbar. Der Zeitpunkt, für den diese etwas traurige Bilanz für „Zu-spät-kommer“ eintritt, entfernt sich zusehens vom Veranstaltungstag und wird wohl in den nächsten Tagen erreicht sein. Waren es 2016 noch 46 Tage bis zum offiziellen Start des Vorjahreshöhepunktes, muss man diesmal mit einem Blick auf die Startliste 2017 kein Prophet sein, um vorauszusagen, dass der Anmeldestopp für die Halbmarathondistanz erneut weiter nach vorn rücken wird. So muss sich der mit dieser Entwicklung weniger vertraute Neuling über die ab 01.03.2017 gültige Startgeldstaffel kaum Sorgen machen; er wird sehr viel Sparpotential vorfinden, denn für ihn findet die halbe Strecke voraussichtlich gar nicht erst statt ... Und so sieht die aktuelle Bilanz per 01.03.2017 aus:

Wettbewerb	40.	41.	42.	43.	44.	45.
	01.03.2012	01.03.2013	01.03.2014	01.03.2015	01.03.2016	01.03.2017
Supermarathon	2.212	1.765	1.698	1.767	1.888	1.894
Marathon	2.642	2.226	2.239	2.134	2.448	2.419
Halbmarathon	6.277	6.060	6.083	6.429	7.262	7.311
Junior Cross	201	142	182	192	228	203
Handbike Halbmarathon ¹⁾	3	-	-	-	-	-
Special Cross	60	43	63	42	57	47
Familienwanderung 17 km	659	545	540	519	608	573
Nordic Walking Tour 17 km	469	352	358	375	540	550
Rennsteig Wanderung / Nordic Walking 35 km ²⁾	220	167	165	141	146	-
Rennsteig Wanderung / Nordic Walking 42 km ²⁾	-	-	-	-	-	191
Summe aller Wettbewerbe	12.743	11.300	11.328	11.599	13.177	13.198
Teilnahmeentwicklung im Vergleich zum Vorjahr	-	-1.443	+28	+271	+1.578	+21
	-	-11,3%	+0,2%	+2,4%	+13,6%	+0,1%
Teilnahmeentwicklung im Vergleich zum Jubiläumsjahr 2012	-	-1.443	-1.415	-1.144	+434	+455
	-	-11,3%	-11,1%	-9,0%	+3,4%	+3,6%

¹⁾ Der Handbike Halbmarathon ist ab 2013 (ebenso wie die 50-km-Wanderung seit 2012) nicht mehr Bestandteil des Veranstaltungsprogramms.

²⁾ ab 2017 wird die bisherige Nordic Walking Tour 35 km (mit Start in Schnepfenthal) durch die Marathondistanz (mit Start in Neuhaus am Rennweg) ersetzt.

Der (selbst-)kritische Beobachter wird unschwer einen gewissen Trend erkennen können: Während die **klassischen Wettbewerbe** (Supermarathon und Marathon) durch Stabilität gekennzeichnet sind, erhält der **Halbmarathon** ungebremsten Zuwachs und auch die neu installierte **Nordic Walking Marathon Tour** erfüllt kaum die Erwartungen, die man sich von ihr erhofft und mit ihr verknüpft hat. Ein deutlicher Zuwachs auf der verlängerten Strecke - selbst mit ihrer Ausstiegsmöglichkeit bei Halbzeit - blieb bisher aus.

Die Entwicklung über die halbe Distanz offenbart zwei nicht zwingend kongruent verlaufende veranstaltungstechnische real existierende Tatsachen: Einerseits sichert der **Halbmarathon** kaufmännische Defizite der übrigen Wettbewerbe in Bezug auf Aufwand und Ergebnis ab, andererseits ist die Obergrenze für das zugelassene Starterfeld offensichtlich auch aus organisatorischen Erwägungen, insbesondere im Zielgebiet Schmiedefeld wo innerhalb eines sehr engen Zeitfensters ein hoch frequentierter Zieleinlauf bewerkstelligt werden muss, weitestgehend ausgeschöpft. Eine Aufstockung würde aus infrastruktureller Sicht nicht unerhebliche Investitionen erfordern und das Organisationsteam vor Ort mit neuen, höheren Herausforderungen konfrontieren. Die Kehrseite der Medaille - es bleiben viele Wünsche für einen Start beim Rennsteiglauf unerfüllt - führt zu einem weiteren Anmeldeansturm, zu vergleichen mit dem zum Rennsteig Staffellauf.

Unübersehbar ist aber eben auch, dass es sich bei dieser Entwicklung um ein „Jammern“ auf sehr hohem Niveau handelt und die verantwortlichen Organisatoren eine beispiellose Bilanz vorzuweisen haben, die Veränderungen in der Struktur des (wirtschaftsfördernden) Events nicht zwingend auf die Agenda rücken. Man könnte den Rennsteiglauf auch als einen Selbstläufer einordnen, ohne dabei die Tagesaufgaben aus den Augen zu verlieren. Dennoch stände es sowohl dem veranstaltenden Verein, als auch der ausrichtenden GmbH gut zu Gesicht, Anregungen und Hinweise aus Insider-sicht nicht ungenutzt in der Ablage verschwinden zu lassen oder gar Vorschläge mit einem Strafmandat zu versehen. Dabei ist es kaum hilfreich und der Weiterentwicklung des Rennsteiglaufes und seines inzwischen gewachsenen Veranstaltungsspektrums wenig zuträglich, sich auf das kaum repräsentative Publikum der alljährlich stattfindenden Mitgliederversammlung des Vereins, das nicht viel mehr als 15% der Mitgliedergemeinde ausmacht, zu berufen, dessen Entscheidungen oftmals zweifelhaften Charakter tragen, dabei jedoch den Anspruch auf demokratische Legitimität erheben. Dabei trägt der Landessportbund Thüringen e.V. durchaus auch eine Mitverantwortung und täte gut daran, neben den opulenten Lobeshymnen auf sein Zugpferd des Thüringer Sports auch einmal den Finger in vermeintlich „kleine“ Wunden zu legen.

Der viel zitierte „Geist des Rennsteiglaufes“ findet wohl am nachhaltigsten und besten in seiner mannigfaltigen Tradition seinen Ausdruck. Es ist ein guter Geist oder wie man es assoziativ nennen kann: der Ausdruck seiner Mitwirkenden mit Querschnittsfunktion. Und diese ist nicht immer homogen und verläuft nicht selten quer durch alle Lager - die der Nachdenklichen und Kreativen wie die der Spontanen, Erlebnis- und Spaßsuchenden. Und alle haben ihre Berechtigung und Respekt verdient...



Quelle: Foto Team Müller, Arnstadt-Dornheim